

Burg Alt-Eberstein.

Wie ein Adlernes hängt die Ruine der ehemals so stolzen Burg Alt-Eberstein an der steilen Höhe eines Felsenkegels. Nur noch Mauern und der Bergfried künden von alter Herrlichkeit. Wenn wir aber durch die leeren Fensterhöhlen unsere Blicke schweifen lassen über die niederen Berggrate der Schwarzwaldvorberge oder vom Turm aus in das schöne, geschäftige Murgtal und auf den Silberfaden des Rheins, der die Rheinebene-Landschaft in weiter Ferne stolz und schweigsam durchzieht, auf das unter Baumgruppen niedlich versteckte Lustschloß Favorite, auf die Wahrzeichen von Rastatt, Karlsruhe und Ettlingen, auf den Speyerer Dom, dann kann man verstehen, warum die alten Burgherren sie gerade hier erbaut haben, wo sie das Rhein- und Murgtal überblicken und beherrschen konnten. In dem Rauschen der Linden und Ulmen vernehmen wir die Geisterstimmen, die uns von Kämpfen und Turnieren, von Freuden und Leiden, von Schenkungen und Gaben des einst so blühenden Geschlechtes der Ebersteiner erzählen.

Der Geschichtsschreiber der Ebersteiner, Krieg von Hochfelden, kommt auf Grund von eingehenden Studien des Mauerwerks und der Befestigungsanlagen zu der Auffassung, daß die Burg Alt-Eberstein auf den Mauern einer unter den Kaisern Posthumus oder Probus (252—272) oder Valentinian (368—375) erbauten römischen Festung angelegt worden ist. Es ist nicht leicht, eine gegenteilige Meinung zu äußern oder Kriegs Meinung etwa zu erhärten, da uns über eine römische Burganlage in der Nähe der Bäderstadt nichts Näheres bekannt ist. Die Tatsache kann man aber bestehen lassen, daß wir hier eine in die früheste deutsche Geschichte, etwa in die Merowingerzeit, zurückgehende Befestigungsanlage vor uns haben, die von den Ufgaugrafen bewohnt und ausgebaut wurde und dann den Grafen von Eberstein mehr als zwei Jahrhunderte als Stammsitz galt, bis sie um die Mitte des 13. Jahrhunderts im Murgtal eine neue Burg, Neu-Eberstein, erbauten.

Eine Burg (castrum) Eberstein wird erstmals in einer Urkunde vom Jahre 1197 erwähnt. Es war eine einfache Wehrburg, die zur Sicherung des Murgtals in einer Höhe von 489 Metern auf einem Felsenkegel am nördlichen Endpunkte der Murg-Dos-Wasserscheide errichtet wurde. Dieser Ke gel war durch eine muldenförmige Vertiefung